

Servicehelfer im Sozial- und Gesundheitswesen
Curriculum und Revisionsprozesse

Vorgestellt von Prof. Dr. Annette Riedel

Curriculumsguppe:

- :: Herr Dr. Borel (Gotthilf-Vöhringer-Schule Wilhelmsdorf/Mariaberg)
- :: Frau Erler (Bildungszentrum Wohlfahrtswerk für BW)
- :: Herr Giebler/Frau Klinge (ab 11/08) (Klinikum Stuttgart)
- :: Frau Mühlhausen (Wohlfahrtswerk für BW)
- :: Frau Mütschele (Vertreterin für die Hauptschule)
- :: Frau Prof. Dr. Riedel (Hochschule Esslingen)
- :: Frau Schienmann (Bildungszentrum Wohlfahrtswerk für BW)
- :: Herr Wagner (Caritasverband für Stuttgart, Haus Martinus)

Servicehelfer im Sozial- und Gesundheitswesen
Curriculum und Revisionsprozesse

- :: Prämissen und pädagogisch-didaktische Entscheidungen
- :: Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche
- :: Module
- :: Revisionsprozesse

Servicehelfer im Sozial- und Gesundheitswesen
**Prämissen und pädagogisch-didaktische
Entscheidungen**

- :: Inhaltliche Ausgestaltung und Abgrenzung
- :: Konsequente Abstimmung und Information mit den kooperierenden Einrichtungen (Steuerungsgruppe)
- :: Modular aufgebautes und durchlässiges Ausbildungsangebot
- :: Handlungsorientierung (vgl. Bader 2004; vgl. Arnold & Gonon 2006)
- :: „Nicht-intellektualistisch, sondern gegenstands- und tätigkeitsbezogen“ (Eckert 2008, 205)
- :: Kompetenzen – Kompetenzprofil: „regelgeleitetes Handeln“ (vgl. Olbrich 1999, 57)

Servicehelfer im Sozial- und Gesundheitswesen
Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche

- :: Kompetenzmodell – angelehnt (vgl. Kerngruppe Curriculum 2006)
- :: 1. Praktisch-technische Kompetenz: „Ihre Performanz zeigt sich in einer sicheren, korrekten und serviceorientierten Durchführung von angewiesenen und (pflege-)fachlich angeleiteten Servicediensten in den beruflichen Handlungsfeldern des Sozial- und Gesundheitswesens.“
- :: 2. Interaktive Kompetenz: „Ihre Performanz zeigt sich in einer Annäherung an die Perspektive des Gegenübers (...) vor dem Hintergrund der jeweiligen Situation.“
- :: 3. Ethisch-moralische Kompetenz: „Ihre Performanz zeigt sich in einem verantwortungsvollen Handeln auf der Basis ethischer Wertorientierung und Grundhaltung.“

Servicehelfer im Sozial- und Gesundheitswesen **Kompetenzmodell und Kompetenzbereiche**

- :: 4. Organisationsbezogene Kompetenz: „Ihre Performanz zeigt sich in der Wahrnehmung und Beachtung organisatorischer Bedingungen in den beruflichen Handlungsfeldern.“

- :: 5. Persönliche Kompetenz: „Ihre Performanz zeigt sich in der Integration persönlicher Stärken, persönlicher Wünsche und Bedürfnisse in die Anforderungen des beruflichen Handlungsfeldes.“
Sie konkretisiert sich in folgenden Verhaltensweisen:
 - :: Persönliche Stärken und Schwächen erkennen und reflektieren.
 - :: Die Grenzen des eigenen Handelns erkennen und Unterstützung einfordern.
 - :: Mit Enttäuschungen, persönlichen Belastungen, Stressoren und Widerständen konstruktiv umgehen.
 - :: Selbstmanagementstrategien anwenden.
 - :: Die im beruflichen Handlungsfeld übertragenen Anforderungen verantwortungsbewusst und zuverlässig ausführen.
 - :: ...

Servicehelfer im Sozial- und Gesundheitswesen **Module**

- :: Einblicke in das Berufsbild sowie die Berufs- und Handlungsfelder erhalten (2 Wochen)
- :: Mahlzeiten service- und bedürfnisorientiert gestalten (1,5 Wochen)
- :: Begegnungen mit der Zielgruppe aktiv gestalten (1 Woche)
- :: Lebensräume erfassen und gestalten (1 Woche)
- :: **Lebenswelten wahrnehmen und mitgestalten** (1 Woche)
- :: Im Handlungsfeld zielorientiert und sicher agieren (1 Woche)
- :: Merkmale der eigenen Persönlichkeit in der Begegnung mit der Gruppe und den Menschen im Handlungsfeld wahrnehmen und reflektieren (1 Woche)
- :: Beziehungen mit der Zielgruppe aktiv gestalten (1 Woche)
- :: Abschiedskulturen in den kooperierenden Handlungsfeldern respektvoll begegnen (1 Woche)
- :: In der Rolle als ausgebildete Servicehelferin/als ausgebildeter Servicehelfer selbstbewusst auftreten (3 Tage)

Servicehelfer im Sozial- und Gesundheitswesen **Module**

Lebenswelten wahrnehmen und mitgestalten (1 Woche)

- :: Inhalte: Begegnungen gestalten in der Gruppe, Kommunikation in der Gruppe, Gruppenprozesse, Kommunikation mit Menschen mit einer demenziellen Erkrankung, Mahlzeiten für eine Gruppe serviceorientiert gestalten, hygienische Richtlinien ...
- :: Exemplarische Situation
- :: Teilkompetenzen
 - :: Persönliche Kompetenz:
 - :: Die eigene Rolle innerhalb der Gruppe finden und reflektieren
 - :: Eigene Bedürfnisse im Gruppenprozess bewusst zurückstellen
 - :: Einflussfaktoren der eigenen Kommunikationsmuster in Begegnungen mit Menschen mit kognitiven Einschränkungen reflektieren
- :: Vorschläge zu Methoden im Lehr-Lernarrangement
- :: Hinweise zu den Formen der Lernerfolgsbewertung
- :: Theorie-Praxistransfer

Servicehelfer im Sozial- und Gesundheitswesen
Revisionsprozesse

- :: Überarbeitung der Kompetenzen und Teilkompetenzen
→ persönliche Kompetenz
- :: Lernort Schule: Reduktion der Lerninhalte zu Gunsten der Tiefe,
Transferunterstützung und Wiederholung
- :: Konsequenter Fokus: Serviceorientierung versus Pflegeorientierung
- :: Berücksichtigung neuer Handlungsfelder
- :: Berücksichtigung vorliegender Evaluationsergebnisse
- :: Lernerfolgsbewertung und Abschlussprüfung